

## Kurze Darlegung meiner künstlerischen Absichten.

Meine Arbeit als Kunstmaler und Grafiker verstehe ich als Weiterführung einer Tradition, die sich bis zu den Anfängen des Menschen zurückverfolgen lässt. Im Laufe der Geschichte hat sich die Malerei auf die vielfältigste Weise entwickelt. Jede Kultur und jede Epoche hat der Kunst ihr eigenes Gesicht aufgeprägt. Die Vielfalt ist ein besonderes Kennzeichen unserer Zeit.

Nun ist Malerei ja auch ein Stück Geistesgeschichte. Die Frage, was Malerei denn nun eigentlich ist, hat jede Epoche etwas anders definiert. Eine absolute Antwort lässt sich darauf nicht geben. Die Beantwortung dieser Frage muss immer im Zusammenhang mit ihrer Zeit gesehen werden.

So geht auch mein Bemühen dahin, diese Frage für mich in meiner Zeit zu beantworten. Malerei ist für mich ein Wechselspiel von Theorie und Experiment, wobei beide als gleichwertig einzustufen sind.

Unter Bild verstehe ich einen realen Gegenstand, keine Leinwand, die Träger einer illusionistischen Darstellung ist, sondern eine zweidimensionale Fläche.

Gegenständliches ist nicht der Gegenstand meiner Malerei, der Gegenstand ist vielmehr die Malerei selbst.

Farbe ist für mich etwas höchst Sinnliches. Ich versuche sie bis zum Letzten auszukosten. Daher verwende ich nur reine Farben, die ich möglichst glatt aufzutragen versuche, um ihnen ein Höchstmass an Kraft zu verleihen.

Eine ähnliche Faszination wie Farben üben auf mich auch Formen aus, einfache geometrische, aber besonders auch Buchstaben. Durch Ueberlagerung von Buchstaben entsteht die vielfältige Formenwelt der meisten meiner Bilder. Der Buchstabe interessiert mich in seiner Bedeutung nicht. Er interessiert mich nur als Form. Durch Ueberlagerung entstehen neue, überraschende Formen, die mir sehr willkommen sind, da sie die Bilder beleben. Beim Ueberlagern von Buchstaben versuche ich den Punkt zu erreichen, wo die Buchstaben als solche nicht mehr lesbar sind.

Farben und Formen sollen sich so nebeneinanderfügen, dass sich daraus ein untrennbares Ganzes ergibt, ein Wahrnehmungsangebot, das möglichst frei von Mythos ist, und das mich aber als geistiges und sinnliches Wesen, eben als Mensch, in meiner Umwelt bestätigt.